

## **SPD-Fraktion im Gemeinderat von Winnenden**

**Andreas Herfurth, Haselsteinstr. 10, 71364 Winnenden**

**Herfurth.Winnenden@t-online.de; Mobil: 0171 640 0854**

### **Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushaltsplan 2021 und zur mittelfristigen Finanzplanung 2022 bis 2024, gehalten am 15. Dezember 2020**

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Winnenden,  
verehrte Anwesende hier im Raum wie auch zuhause am Bildschirm,

Was haben wir? Krieg? Krise? Ausnahmesituation? Unabhängig von Ihrer Antwort, wir haben Corona-Pandemie, wir haben den zweiten Lockdown und ein Ende von Corona ist - trotz Impfstoff, so meine Meinung – noch lange nicht in Sicht, leider.

Die Corona-Pandemie bestimmt seit Anfang des Jahres mit gravierenden Einschränkungen unser Leben. Viele sind infiziert, manche erkranken schwer und wir haben auch Tote zu beklagen. Den Tod kann man nicht leugnen – das ist meine Antwort auf die Corona-Skeptiker.

**Corona hat den Menschen nicht verändert.** Das zeigt der Kampf um das Toilettenpapier, das Schließen der Grenzen, weltweit, wie auch in Europa, und nun das Ringen, wer zuerst den Impfstoff bekommt.

**Corona hat auch die Grenzen des Marktes aufgezeigt.** Es gab / gibt bspw. nicht ausreichend Masken, Schutzkleidung. Die Frage ist: Wieviel Staat wollen wir? Eins kann nicht gehen: In der Krise haben wir 100 % Staat mit voller Absicherung, und nach der Krise haben wir dann wieder 100 % freie Wirtschaft und volle Gewinnmaximierung.

**Wer zahlt die aufgehäuften Schulden zurück?** Es gibt unterschiedliche Alternativen. Wie es sich in einer Demokratie gehört, ist es klug, sich darüber zu streiten.

Man sagt, Corona zeigt auch auf, welches System mit Corona besser fertig wird und es wird dabei auf China verwiesen. Die Demokratien tun sich anscheinend schwerer mit der Bewältigung.

Wir wollen kein autoritär geführtes Regime. Die Alternative ist die Demokratie. Die Konsequenz ist: **Die demokratischen Kräfte müssen sich auch in Krisenzeiten beweisen.** Das ist nicht immer einfach, siehe USA, siehe UK, siehe Thüringen, siehe aktuell Sachsen-Anhalt.

**Wir in Winnenden** sind alle miteinander m.E. mit Corona bislang sehr pragmatisch umgegangen. **Wir sind als Gemeinderat (GR) Vorbild. Diesem Anspruch sind wir gerecht geworden.** Zu Beginn der Pandemie haben wir Sitzungen abgesagt, wir haben dann zuerst mit Notbesetzung getagt und wir sind dann zu Hybridsitzungen trotz des Desasters bei der ersten Hybridsitzung übergegangen. Ein jeder von uns, Verwaltung und GR, haben dazu einen Beitrag geleistet. Unser Anspruch war – das zur Erinnerung – dass jedes GR-Mitglied weiter demokratisch mitwirken kann. Unser Anspruch war weiter, die andere Arbeit neben Corona zu erledigen. Das haben wir zusammen geschafft. Andere Kommunen sind da nicht so taff.

Nicht gelungen sieht die SPD-Fraktion die Diskussionen um unseren in der Haushaltsplanberatung gestellten Antrag bezüglich **Kennzahlensystem**. (Sie können unseren Antrag nachlesen unter [www.spd-winnenden.de](http://www.spd-winnenden.de))

Verwaltung und GR haben sich zur Aufgabe gestellt, ein Kennzahlensystem für die laufende Legislaturperiode über 5 Schwerpunkte zu entwickeln. Zur Beurteilung muss man wissen: Ein Kennzahlensystem soll die Wirksamkeit der gefassten Beschlüsse und somit des ausgegebenen Geldes aufzeigen. Das ist eine tolle Idee. Sie muss dann aber auch umgesetzt werden. 2024 endet die Periode des aktuellen GR. Es würde uns nicht überraschen, wenn Verwaltung und GR sich erst recht spät in der laufenden Periode auf ein Kennzahlensystem einigen würden. Wir haben daher - um den Prozess zu beschleunigen - einen Kennzahlenvorschlag geschüttelt, nicht gerührt.

Was passiert in der Beratung? Helles Entsetzen bei der Verwaltung. Teilweise Spott aus den anderen Fraktionen. Schade! Die SPD-Fraktion hat hier einen anderen Ansatz, denn wir haben gute Ideen. Dennoch freuen wir uns über bessere Ideen. Die SPD-Fraktion ist auch der festen Überzeugung, dass unser Ansatz Winnenden lebendiger, kreativer und weltoffener macht.

**Eine gute Idee (= Antrag der SPD-Fraktion) war, den Bauhof aus der Innenstadt in ein Gewerbegebiet zu verlagern.** Das Ergebnis des demokratischen Rührprozesses ist, dass der GR in diesem Jahr aufgrund einer Untersuchung beschlossen hat, die technischen Betriebe von Bauhof, Gärtnerei und Stadtwerke zusammenzulegen. Neue Gebäude sind notwendig. Kosten ca. 15 Mio. Der GR hat sich mehrheitlich für das Gewerbegebiet Brühl entschieden. Wer hätte gedacht, dass aus der so einfachen Ursprungsidee eine so komplexe zukunftsweisende Lösung entstehen würde?

**Alle in Winnenden sind für unsere Stadtgesellschaft verantwortlich.** Nicht nur GR und Verwaltung, sondern ein jeder prägt mit seinem Verhalten unser aller Zusammenleben. SPD-Fraktions-Anspruch ist, dass wir fair, transparent

und demokratisch miteinander umgehen. Corona fordert zusätzlich solidarisches und verantwortliches Handeln.

Das öffentliche und private Leben ist im Shutdown. In Großbritannien gibt es ein Ministerium gegen die Einsamkeit. **Wir kennen die familiären Belastungen von Homeoffice und Homeschooling.** Menschen, die nicht so bemittelt sind, driften weiter ab. Wir müssen diese Spirale „Einmal Hartz IV - immer Hartz IV“ unterbrechen.

**Wann kommt der zugesagte Quartiersmanager im Schelmenholz?  
Wann machen wir uns auf den Weg zu einem Familienzentrum?**

**Die Schulen sind auch Lebensraum.** Die Digitalisierung ist Mittel zum Zweck. Das viele Geld, welches wir für die Digitalisierung ausgeben, erreicht nicht alle schwachen Familien. Sie brauchen Unterstützung. Hardware, Software reichen nicht. Wir brauchen auch „Menschware“. So die SPD-Meinung. Sind die anderen Fraktionen bereit, darüber nachzudenken?

**Die Innenstadt ist der öffentliche Raum für zufällige persönliche Begegnungen.** Der Appell in dieser schwierigen Zeit für den Einzelhandel kann nicht oft genug erklingen: Sei ein Lokalheld – kauf vor Ort. **Vermeide Online-Bestellungen.**

**Sportliche und kulturelle Begegnungen werden vermisst.** Ehrenamtliches Engagement in den Vereinen muss größtenteils ruhen. Andererseits ist es bewundernswert, welche digitalen Ersatzangebote aus dem Boden gestampft wurden. An alle, die digitale Vorbehalte haben: Versuchen Sie es mal. Wenn sie das Tablet konfigurieren, dann können Oma und Opa auch skypen, zoomen , videokonferenzen.

**Wohnen ist ein elementares Bedürfnis.** In unserer letztjährigen Haushaltsrede sind wir das vertieft angegangen. Das gilt alles noch. Eine Bemerkung sei uns erlaubt: Der GR hat in diesem Jahr den Planungsauftrag für Wohnungen für Flüchtlinge bei der Ruitzenmühle erteilt. Die Verwaltung hat flehentlich dargelegt, welcher Bedarf für alleinstehende Flüchtlinge besteht.

Innerlich habe ich gedacht, das sind in Winnenden die Menschen auf der allerletzten sozialen Stufe. Warum wurde - speziell für diese Menschen – nicht unsere Idee = Antrag „Wir verdoppeln die Miete, wenn Sie (die BürgerInnen von Winnenden) bereit sind, Privaträume für diese Menschen an die Stadt zu vermieten“ ernsthaft diskutiert?

**Die SPD-Fraktion hat beim Wunnebad den Antrag gestellt, die Entscheidung in die Hände der Bürgerinnen und Bürger zu legen.** Der Antrag hat dazu geführt, dass dieser Punkt aufgezeichnet wurde. Es geht also doch. Freut uns. Vor Jahren haben wir schon gefordert, GR-Sitzungen zu screenen. Wenn Screenen bei einem anstehenden Bürgerentscheid geht - warum geht es dann nicht immer?

Die Attraktivierung des Wunnebads hat ein Investitionsvolumen von ca. 24 Mio. €. Es ist richtig, das Wunnebad ist in die Jahre gekommen. Die genannte Alternative, das Wunnebad zu schließen und die Mitarbeiter dann zu entlassen, ist ein aufgebautes Horrorszenario und eigentlich unserer Streitkultur, wie wir sie in Winnenden pflegen, nicht würdig.

**Wir bedauern, dass die Alternative „Sanierung im Bestand“ nicht ernsthaft untersucht wurde. Die Behauptung, die Generalsanierung würde vermutlich genauso teuer werden, wie die auf dem Tisch liegende Erweiterungsvariante möge glauben, wer will, ich jedenfalls nicht.**

**Wir werden dem Haushalt nicht zustimmen. Begründung: das Wunnebad hat seit Jahren ein Defizit von ca. 2,0 Mio. €.**

Wir können gegenüber den kommenden Generationen im GR und im Aufsichtsrat der Stadtwerke nicht verantworten, dass 24 Mio. € ausgegeben werden, um dann ein um nochmals 1 Mio. € jährlich höheres Defizit zu haben, und das bei höheren Eintrittspreisen, bei reduzierten Öffnungszeiten und geschlossenem Winterbecken. **Zur Verdeutlichung: 3 Mio. € pro Jahr bedeuten 30 Mio. € in 10 Jahren und 90 Mio. € in 30 Jahren. 30 Jahre ist die Abschreibungszeit vom Wunnebad.**

Es ist klar, dass Schwimmer und Saunagänger ein attraktiveres Wunnebad möchten. Unsere Aufgabe ist es aber auch, die Interessen der nicht so wasser-affinen Menschen zu sehen, welche da sind:

- **Sporthallen im Schelmenholz und Hungerberggebiet,**
- **barrierefreie VHS,**
- **Generalsanierung Hermann-Schwab-Halle und noch vieles mehr.**

Zum Abschluss der Diskussion über unseren Antrag „Bürgerentscheid“ habe ich den lapidaren, aber treffenden Satz gesagt: „Die Mehrheit des GR hat anders entschieden. So sind nun mal die demokratischen Spielregeln.“

Demokratie lebt von Alternativen. Wir haben den Mut gehabt, eine andere Alternative aufzuzeigen. Der Mainstream im GR war seit Jahren anders.

Corona zeigt auch auf, dass eine Pandemie eine globale Herausforderung darstellt. Das heißt, sie ist nur gemeinsam zu lösen. Gemeinsames Handeln

bedeuten aber nicht, dass man sich bequem vor Ort zurücklehnen kann. Gemeinsames Handeln bedeutet, dass eine jede Ebene bereit sein muss, Verantwortung zu übernehmen und dann auch ihren vereinbarten Beitrag leistet.

**Der Klimawandel ist seit Jahren als globale Herausforderung größtenteils anerkannt. Die SPD-Fraktion meint, Winnenden muss seinen Beitrag definieren und es stellen sich somit die folgenden Fragen:**

1. Bis wann will die Verwaltung Winnenden klimaneutral sein?
2. Welche kostenrelevanten Maßnahmen sind hierfür erforderlich und wann werden sie wie umgesetzt?
3. Was tun wir als Stadtgesellschaft weiter, dass nicht nur die Verwaltung Winnenden sondern ganz Winnenden klimaneutral wird?

**Ich wage zum Schluss den Versuch, eine Geschichte spaßig mit ernstem Hintergrund zu erzählen:** Wissen Sie, was unser Eidechsen in Breuningsweiler macht? Es macht seinen Winterschlaf. Im Frühjahr bei warmen Sonnenschein wird es erwachen. Die Breuningsweilermer hoffen, es wagt sich dabei soweit aus der Deckung, dass es eingefangen und somit umgesiedelt werden kann. Erst dann geht's weiter mit Abriss beim Projekt Café Käfer. Ich habe die Story nicht glauben wollen. Sie wurde aber höchstpersönlich von OB Holzwarth bestätigt.

Im nachhinein bin ich richtig froh, dass mir als Stadtrat von Breuningsweiler nicht folgender Deal – wie bei den Friedhofs-Stelen - angeboten wurde. Ich mache mich auf die Suche nach der Eidechse, nach dem Auffinden macht die die Verwaltung sich dann auf die Suche nach einem geeigneten Kennzahlensystem.

Im Ernst: Segen oder Fluch unserer modernen Zeit ist, das fast alles möglich erscheint und die finanziellen Konsequenzen keine Rolle zu spielen scheinen. Das gilt nicht nur für das Eidechsen sondern für alle Lebensbereiche.

**Die SPD-Fraktion sagt Danke an alle, die sich für Winnenden, in welcher Form auch immer, engagieren. Die SPD-Fraktion würde sich freuen, wenn unsere Haushaltsrede Sie zu „besseren“ Ideen anregt. Bleiben Sie gesund. Bewahren Sie Ihre Zuversicht. Kommen Sie gut durch das Jahr 2021.**